



des

Deutschen Vereins

zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaction von G. v. Schlechtendal.

Redigirt von

Hofrath Prof. Dr. Liebe,
Dr. Frenzel, Dr. Mey,
Str.-Zusp. Thiele.

Zahlungen werden an den Redakten v. Ver. Herrn Medeaunt. Assistent Rohmer in Beig erbeten. Anzeigen der Vereinsmitglieder sind kostenfrei Aufnahme, soweit der Raum es gestattet.

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahres-Beitrag von fünf Mark und erhalten dafür die Monatschrift unentgeltlich u. postfrei. Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark.

XIV. Jahrgang.

Januar 1889.

Nr. 1.

Inhalt: An die geehrten Vereinsmitglieder. Zum Vogelschutz. Neu beigetretene Mitglieder I. Antrag, betreffend den Neudruck der ältesten Jahrgänge der Monatschrift. — Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen: Der Tannenheher (*Neofraga caryocatactes*, Linn.). (Mit Abbildungen.) H. Öhring: Schmiede und Glockenvögel. (Mit Abbildung.) Oscar v. Löwis: Das Steppen- huhn in Livland. J. Rohweder: Das Steppenhuhn (*Syrh. paradoxus*, Pall.) in Schleswig- Holstein I. — Kleinere Mittheilungen: Handel mit Vogelbälgen in Rußland. Drkanartiger Sturm in Livland.

An die geehrten Vereinsmitglieder.

Der Herbstzug ist vorüber und die Wintergäste haben Quartier genommen. Abermals ist ein Jahr dahin gezogen in die unendliche Vergangenheit, und wir stehen auf dem Punkt, wo wir prüfenden Blickes auf das alte Jahr zurückschauen, um für den guten Fortgang unsrer Vereinsache im neuen Jahr zu sorgen. Wohl haben wir Ursache zufrieden und dankbar zu sein, denn im alten Jahr hat der

Verein mit besten Erfolgen für wirksame Maßregeln zum Schutz der Vögel gewirkt, wie die verschiedenen von so erfreulichem Resultate gekrönten Verhandlungen mit Behörden ebensowohl wie eine unzählbare Menge von Correspondenzen mit Vereinen und Privaten beweisen. Nicht minder erfolgreich war die Arbeit der Vereinsmitglieder auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Ornithologie: Die Zahl und die Wichtigkeit der wissenschaftlichen Beobachtungen, welche unsre Monatschrift mittheilt, haben sich von Jahr zu Jahr gesteigert, und übertrifft das Jahr 1888 hierin seine Vorgänger wieder um ein Beträchtliches. Auf der andern Seite aber hat es auch nicht an allgemein verständlichen Artikeln und Vorträgen gefehlt, welche der Ornithologie und dem Vogelschutz eine große Anzahl neuer Jünger und Verehrer zuführten. Die Monatschrift brachte in diesem Jahr zwei Schwarzdrucktafeln, vier Buntdrucktafeln und einen trefflichen Index über die zwölf ersten Jahrgänge, und der Jahrgang 1888 umfaßt 17 Lieferungen. Das Alles sind Ergebnisse, über welche wir uns freuen müssen und welche den Vorstand anspornen, weiterhin noch mehr zu leisten, den Vereinsmitgliedern noch mehr und noch Besseres zu bieten. Die Finanzen des Vereins stehen gut und erlaubten uns bis jetzt den Mitgliedern so reichhaltiges Material zu bieten, wie es eine andre Fachschrift für einen Preis, der unserem Jahresbeitrag entspricht, in keiner Weise vermag. Wir wollen aber noch mehr und noch Besseres (in Abbildungen wie in Abhandlungen und möglichst vielseitigen Berichten) bringen, und dazu bedürfen wir der Mittel. Diese letztern können nur gedeckt werden durch eine größere Mitgliederzahl. Nun liegt es aber schon von vornherein in der Natur unseres Vereins, der ja die Kenntniß der Vogelwelt und mit ihr den Sinn für allenthalben verständig geübten Schutz derselben in immer weitere Kreise tragen und in jedem Einzelnen vertiefen will, daß er möglichst viel neue Mitglieder in seinen Bereich zu ziehen versucht. Um so mehr fordern wir daher unsere Mitglieder auf, ein jedes für seinen Theil dazu beitragen zu wollen, daß unser Verein sich mehre. Sorgt ein Jeder in dieser Richtung, dann kann es nicht fehlen, daß wir von unserem Streben und Mühen noch viel reichere und immer schönere Früchte ernten.

So wollen wir getrost und freudig in das neue Jahr eintreten. Ein herzliches Glückauf allen unseren Mitgliedern!

Der Vorstand.

Zum Vogelschutz.

Recht oft wiederkehrende schlimme Erfahrung nöthigt mich, darauf aufmerksam zu machen, daß man bezüglich der Anheftung von Speckstreifen, Speckschwarten, Talgstreifen zc. für die Meisen sehr häufig unrichtig verfährt. Die Meisen machen sich, indem sie sich an die großen Streifen anhängen oder indem sie dieselben fest-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [An die geehrten Vereinsmitglieder. 1-2](#)